

Studierende aus Hof und Deggendorf informierten sich zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit



Foto: Europaregion Donau-Moldau

Erkenntnisse über die unterschiedlichen Möglichkeiten grenzüberschreitender Kooperationen in bayerischen Kommunen gewinnen, das war das Ziel einer Exkursion von Studierenden der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Hof und der Technischen Hochschule Deggendorf.

Unter der fachlichen Leitung von Dozentin Dr. Hildegard Zeilinger und Markus Meinke von der Europaregion Donau-Moldau (Kontaktstelle Oberpfalz) reisten die neun Teilnehmer für einen Tag durch das ostbayerische Grenzland und besichtigten verschiedene Beispiele der erfolgreichen Zusammenarbeit mit dem Nachbarland Tschechien.

Eine wichtige Station bildete dabei das Europe Direct Büro in Furth im Wald. Bürgermeister Sandro Bauer und Leiterin Karin Stelzer hießen die Gruppe im Rathaus willkommen und informierten umfassend über die Leistungen des Büros. Dabei geht es vor allem darum, die Bevölkerung über wichtige EU-Themen aufzuklären und als Ansprechstelle vor Ort zu fungieren. Derzeit stehen die Flüchtlingskrise, das TTIP-Abkommen, der bevorstehende Brexit oder die Niedrigzinspolitik im Mittelpunkt. Das Büro organisiert hierzu Informationsveranstaltungen und lädt fachlich kompetente Referenten ein, wobei gemäß Karin Stelzer der regionale Bezug besonders wichtig ist. Das unterstreicht auch Sandro Bauer: „Das Thema Europa in der heutigen Zeit zu vermitteln, ist eine schwierige Aufgabe. Man benötigt daher die richtigen Referenten, die die Anliegen der Bevölkerung verstehen, konkrete Lösungsansätze aufzeigen und nicht nur die positiven Seiten herausstellen“.

Entsprechendes gilt für die Zusammenarbeit mit der tschechischen Seite. Hier hat das Europe Direct Büro in der Vergangenheit bereits mehrere grenzüberschreitende Diskussionsforen abgehalten, die sich unter anderem mit der Drogenproblematik oder der Arbeitnehmerfreizügigkeit beschäftigten. Inzwischen lassen sich deutliche Verbesserungen bei der grenzüberschreitenden Lösung von Problemen erkennen, wobei die bayerisch-tschechische Zusammenarbeit insgesamt positiv zu bewerten ist. "Die Tschechen haben das Gefälle zu Bayern gut ausgeglichen und sehen verstärkt die Chancen Europas. Das macht sich auch bei unseren Gesprächen bemerkbar", so Bauer. Er ist deshalb froh, dass es vor elf Jahren gelungen ist, das Europe Direct Büro in die Grenzstadt zu holen. Diese hat damit gemäß Karin Stelzer zudem ein weiteres Alleinstellungsmerkmal in der Region erhalten: "Unter den 57 Büros in Deutschland sind wir eines von acht in Bayern und das Einzige in der Oberpfalz."

Nachdem die Studiengruppe bereits im Vorfeld die Arberland REGio GmbH in Regen und den deutsch-tschechischen Kunstwanderweg in Eschlkam besichtigt hatte, ging die Fahrt anschließend weiter an die Staatliche Berufsschule in Cham. Dort erläuterte Schulleiter Sigfried Zistler die seit der Grenzöffnung bestehende Kooperation mit der Berufsschule Domažlice und gewährte Einblicke in die moderne Ausstattung der neu errichteten Schulungsräume in der Badstraße. Den Endpunkt der Exkursion bildete ein Besuch im Centrum Bavaria Bohemia (CeBB) in Schönsee, wo Leiter Hans Eibauer über die grenzüberschreitende Kulturarbeit informierte und zur Eröffnung der neuen Ausstellung "Auf Schmugglerpfaden" einlud.

Die Exkursionsteilnehmer sind allesamt Studierende des Masterstudiengangs "Public Management", der gemeinsam von der Fachhochschule Hof und der Technischen Hochschule in Deggendorf organisiert wird. Als Verwaltungsmitarbeiter aus Bezirksämtern, Landratsämtern und Gemeinden besitzen sie bereits umfassende Kenntnisse der kommunalen Aufgaben und qualifizieren sich berufs begleitend durch den Studienabschluss für Leitungspositionen weiter. Um dabei auch den zunehmenden europäischen Anforderungen gerecht zu werden, vermitteln einzelne Studienmodule internationale Kompetenzen und werden durch praktische Einheiten ergänzt. Durch den Besuch in der Grenzregion konnten die angehenden Führungskräfte nun konkrete Eindrücke für Ihre künftige Arbeit sammeln.

Die Europaregion Donau-Moldau wird in der Oberpfalz und in Niederbayern durch das Bayerische Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat (StMFLH) gefördert.

Autor: pm / uh

© wochenblatt.de

<http://www.wochenblatt.de/nachrichten/regensburg/regionales/Studierende-aus-Hof-und-Deggendorf-informierten-sich-zur-grenzueberschreitenden-Zusammenarbeit;art1172,396062>